

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Historisch-Genealogisch-Geographischer Atlas

Las Cases, Emmanuel Auguste Dieudonné Marius Joseph

Carlsruhe, 1838

No. VIII. Einfall der Barbaren

[urn:nbn:de:bsz:31-140671](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140671)

GEMALDE VON DEM EINFALL DER BARBAREN.

Wie konnten wir auf einem der wichtigsten Punkte unserer geschichtlichen Studien, auf dem Einfall der Barbaren, die das römische Reich umgaben...

Nach dieser neue und stichhaltige Darstellung wird das Studium dieser dunklen Periode... nach dem Gelehrten dieses Gemälde auch zu erleichtern und seinen Nutzen vollständig zu machen...

Man hat auf der Tabelle zur Benennung eines jeden Volkes dieselbe Farbe wie auf der Karte gewählt... hier hat der Verfasser das System der Columnen an die Stelle der Karten gebracht...

VON DEN BARBAREN, DENEN ANGRIFFEN DAS RÖMISCHE REICH USTERLAG.

Wenn man, von den Mündungen des Rheins und der Donau ausgehend, den Land beider Flüsse... von dem Osten her bis zum Ocean, im Westen bis zum Ocean, im Norden bis zum Ocean...

Auf der einen Seite vereinigen sich alle Reiter der Götter, alle Besten der Eborer, alle physischen und geistigen Götter, die im Gefolge der Kunst und Wissenschaften zu sein pflegen...

Wenn man diese große Bild des so geliebten Europa's betrachtet, so hat man Mühe zu begreifen, wie der Kaiser noch etwas zu wissen übrig bleiben konnte... wenn die Nationen nicht von sich selbst zu weit weg sind...

Der mächtigste Götz, der so lange über alle Nationen an sich die so stolze Herrschaft führt, hat sich... dem Kaiser zuwenden zu lassen...

Dies ist im Ganzen zusammen die Skizze des berühmtesten Kampfes zwischen dem Römischen... die Geschichte der Barbaren.

So klar und heilig aber auch diese Hauptzüge erscheinen, so verorten und lehrreich ist die Einzelheiten dieser Geschichte. Wie ist jeder Name und jedes Geschlecht... Namen und Geschichte jener verschiedenen Völker geschrieben...

Da übrigens hier der Ort nicht ist, das sagen wir und in sagen gebilligten Nachrichten von jedem einzelnen Barbarenvolke zu verfahren... die Namen und die Geschichte jener Völker zu betrachten...

HAUPTTHEILUNG DER BARBAREN.

Dreht man sich von der kriechenden Küste bis zu den Mündungen der Donau eine ungefähr... drei Hauptgruppen, in denen sich die europäischen Barbaren zertheilen...



Die europäischen Barbaren oder die Germanen waren durch ihre seltene Gestalt, durch ihre weissen Haut und langen Haare... die allgemeine Sprache dieser Völker in mehreren verschiedenen Dialekten...

Sie trugen sich von der Jagd leben, unter Hütten, und wechelten ihre Waaren untereinander... sie trugen ungelagerte Kleider... sie hatten nur ein Weib...

Unter der allgemeinen Benennung europäische Barbaren sind die Franken, die Alamannen, die Goten... die Germanen waren durch ihre seltene Gestalt...

N. B. Die drei oben an der Spitze der Columnen befindlichen Nationen verdienen auf besondere Weise die Aufmerksamkeit... die Namen dieser Nationen sind in dieser Columnen angegeben...



Gemälde der großen Wanderungen DER BARBAREN.

die das römische Reich überzogen. Es zeigt den Weg den sie genommen, die Stelle, wo sie ausgezogen und wo sie sich niedergelassen, oder wo sie untergegangen.

Die geographische Vertheilung der Tabelle hier unten.

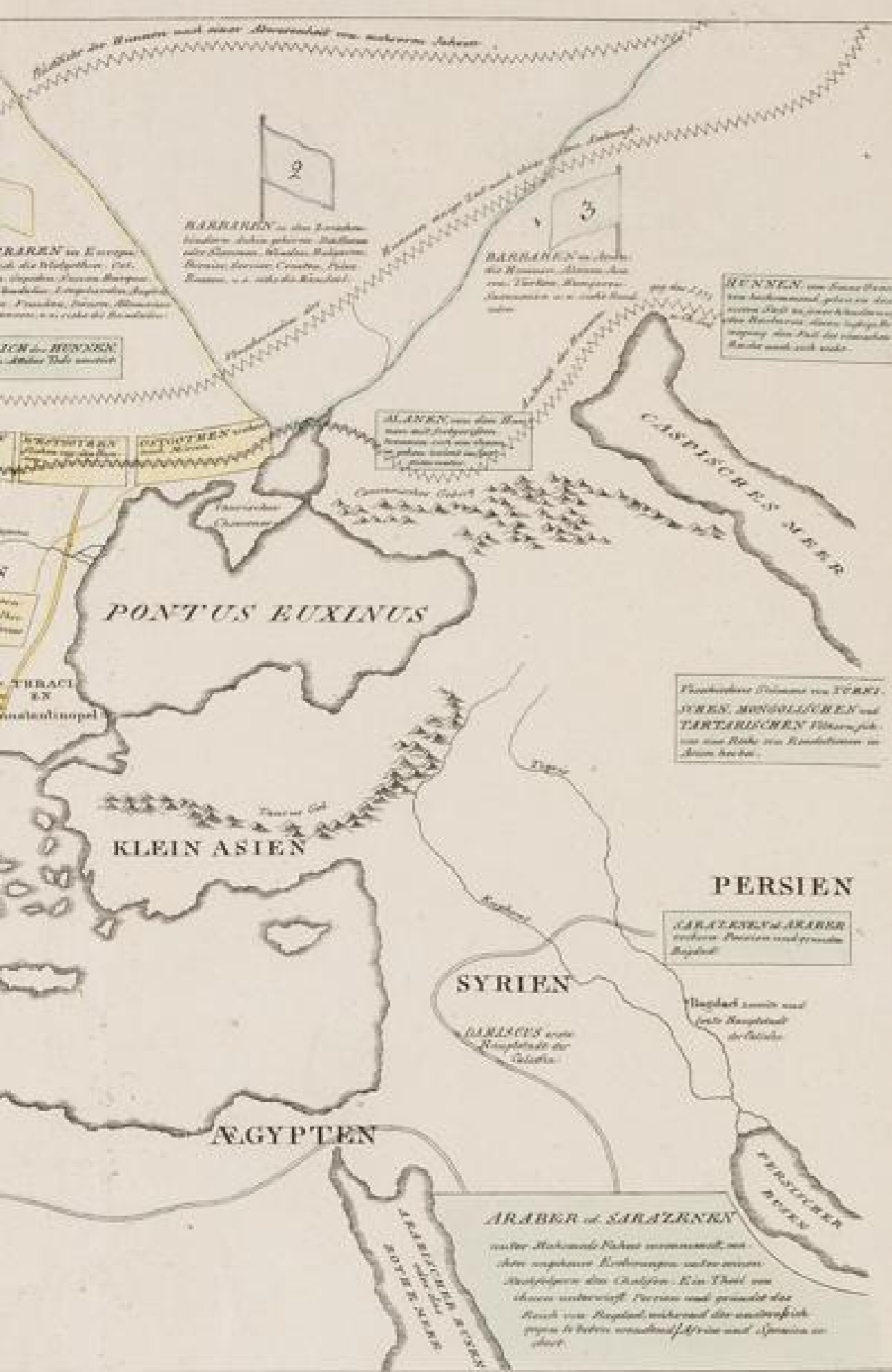
TABELLARISCHE DARSTELLUNG DER BARBARISCHEN VÖLKER, DIE DAS RÖMISCHE REICH UMGABEN.

Table with 7 columns: Die HUNNEN, Die GÖTTER, Die WESTGÖTHER, Die OSTGÖTHER, Die LANGOBARDEN, Die ALANEN, Die KIMBERN. Each column contains geographical information, historical notes, and dates of invasions.

Die Germanen hatten eine gemeinschaftliche Ursprung und nahen Zusammenhang mit den West- und Ostgermanen, von denen sie sich trennten... Die Hunnen, einer von dem Namen gewöhnlich Ostgoten...

Nach Attila's Tode löste sich sein Reich auf, und die Hunnen zerstreuten sich... die Germanen, von denen sie sich trennten...

NACHRICHT VON DEM ALTEN GALLIEN UND DEN GALLIERN.



So sehr wir uns auch schon an wiederholten Malen, und namentlich wieder an der linken Columne dieser Tafel, gegen jede so sehr im Klein gebliebene Unterscheidung überflüssiger Gegnstände erklären haben, weil der Natur selbst die verwandte Zeit anzeigt, so erklären wir doch den edelgestrigen Mann hier dem alten Gallien und seinen Bewohnern widmen. Der Widerspruch, dessen wir uns vielleicht schuldig machen, mag seine Entschuldig in einer Art von Familiengefühl, von kindlicher Vorliebe finden, die uns in Gallien unser ursprüngliches Vaterland, in den Galliern unsere wilden Väter erblicken lässt.

Das Land, das hier zu Tag der uralten Nation Frankreich trägt, und das so lange unter dem Namen Gallien berüchtelt war, hatte in ganz alter Zeit Bewohner, die sich Celten nannten, und von den Griechen und Römern Gallier gebildet wurden. Dabei des wahren Ursprungs dieser Völker, über die Zeit, wann sie Asien, die gemeinsame Wiege aller Nationen, verließen, über den Weg, den sie genommen, und über die Abkunft ihres Namens finden sich eben so viele Meinungen als verschiedene Schriftsteller, je es ist merkwürdig zu sehen, mit welcher Spielfähigkeit oder gewöhnlichen Verdrängung Schätzigkeiten und Mythen, Aberglaubensfabeln, Sprachfabeln und wissenschaftliche Meinungen, alle nach ihrer eignen sinnlichen Geistesrichtung, die Akkumulationen Väter bald von dem Euboea, bald von dem Helles, Thracien, Phoeniz, Polynen etc. herabgelassen. Alle besagten Sprachen können ihren von Abkunft ihres Namens, bald finden sie ihn in ihrer Tapferkeit oder Stärke, bald in ihrem kühnen Bauwerke, bald in ihrer weisen Gesetzgebung, bald endlich in der Minderzahl der Haare, und in besonderlichen Dingen; wird nicht sogar der Name Gallien oder Kelt von einigen als ein Beiname, den die Gallier von den Römern erhalten hätten, auf ihr stolzes kühnes Wesen, verbunden mit ihrer Eroberung in Parze, hingewiesen? Wir lassen diese verschiednen Ansichten dahin gestellt. Unter dem Schutze derer, die sich mit der Geschichte Galliens befassen, findet sich ganz besonders einer, der uns eine lichte, klare, verständliche, leicht zu begreifende Geschichte des Gallien vorlegt, die seit 2000 Jahren von Chateaux nach Gallien verweilt, sie wird einige Jahrhunderte später den größten Theil von Europa, als Spanien, Italien, Griechenland und Germanien bevölkert hat, und indem er sie so an den Stammvater aller berühmten Völker des klassischen Alterthums macht, den Ruhm von allen gesonnen und herrlichen Thaten der alten Geschichte für sie in Anspruch nimmt. Gewiss hat er in seinem überausmühsamen Wälde nicht bedacht, das ein so unwissenschaftliches Bekenntnis für die Nationalität wenig Schmeichelhaftes habe, was allen aufgeführt, liegt uns nicht hoch zu schätzen, und das namentlich hier zu nennen, das es darüber etwas Eigenes, etwas Anschauliches vorlegt. Wir glauben, dass wir diese Schwärze theilen, und daher nicht leicht widerlegen können. Namen nicht notwendig zu ändern, geschwehe zu loben ein sorgfältiger Familienschilderung. Oder was ein vielleicht ein politischer Grund der Dichtung gewesen, die, um desto leichter das Volk zu belehren, die Wissenschaft für sich allein hätte behaupten wollen? Denn hätte sie aber doch weniger selber geschrieben; und selbst sie dass in ihr viel gewusst haben? Lasse es sich denken, auch bei der gemeinlichsten Einrichtung, dass im Verlauf der Jahrhunderte sich unter ihnen nicht einmal ein Uebersetzer gefunden, dass bei dem Fall wenigstens nicht eine Spur ihrer Kenntnisse an den Tag gekommen wäre? Was es doch bei den Eingewandten in Ägypten, den Römern in Persien, bei den Römern in Italien der Fall? Wir denken aber auch nicht, es liege in einer unbestimmten That, dass von der Geschichte unsere Väter irgend etwas zu finden ist, außer in den Geschichten ihrer Nachkommen, deren Schrecken sie waren, und die, ohne Gefahr der Weidung, von ihnen berichten konnten was sie wollten. Es kommt übrigens dieser Umstand unsere Nationalität inoffenbar zu Statten, als sich eben deshalb alle Uelle, was sie gesagt haben, billig beizubehalten, während das Gute keinen Verdacht unterliegt. Sie schickten die Gallier als Barbaren ohne alle Kenntnisse, abertaugen im höchsten Grade. Nur lagern Uebersetzer und Barbaren in der damaligen Zeit, und die haben wir wenigstens gut gemacht; die Tapferkeit aber liegt bei ihnen, und die Geschichte von ganz Europa herab, dass wir in dieser Hinsicht ihre weitläufige Aukommung sind.

Die Gallier sind eine Nation, die sich nicht nur durch ihre Tapferkeit, sondern auch durch ihre Wissenschaften auszeichnet. Sie haben eine große Anzahl von Künsten, die sie von den Griechen erlernt haben. Sie haben auch eine große Anzahl von Wissenschaften, die sie von den Römern erlernt haben. Sie haben eine große Anzahl von Künsten, die sie von den Griechen erlernt haben. Sie haben auch eine große Anzahl von Wissenschaften, die sie von den Römern erlernt haben. Sie haben eine große Anzahl von Künsten, die sie von den Griechen erlernt haben. Sie haben auch eine große Anzahl von Wissenschaften, die sie von den Römern erlernt haben.

Die Gallier sind eine Nation, die sich nicht nur durch ihre Tapferkeit, sondern auch durch ihre Wissenschaften auszeichnet. Sie haben eine große Anzahl von Künsten, die sie von den Griechen erlernt haben. Sie haben auch eine große Anzahl von Wissenschaften, die sie von den Römern erlernt haben. Sie haben eine große Anzahl von Künsten, die sie von den Griechen erlernt haben. Sie haben auch eine große Anzahl von Wissenschaften, die sie von den Römern erlernt haben. Sie haben eine große Anzahl von Künsten, die sie von den Griechen erlernt haben. Sie haben auch eine große Anzahl von Wissenschaften, die sie von den Römern erlernt haben.

RÖMISCHES REICH ÜBERZOGEN, URSTITZE, ANFÜHRER, SCHICKSALE UND ENDE DIESER VÖLKER.

Table with columns for different tribes: Die ALANEN, Die EURGUNDIEN, Die VANDALEN, Die SURYEN, Die FRANKEN, Die ANGEL-SACHSEN, Die SARACENEN. Each column contains a brief description of the tribe's history, their interactions with the Roman Empire, and their eventual fate.

Table with columns for different tribes: Die ALANEN, Die EURGUNDIEN, Die VANDALEN, Die SURYEN, Die FRANKEN, Die ANGEL-SACHSEN, Die SARACENEN. Each column contains a brief description of the tribe's history, their interactions with the Roman Empire, and their eventual fate.

Die Gallier sind eine Nation, die sich nicht nur durch ihre Tapferkeit, sondern auch durch ihre Wissenschaften auszeichnet. Sie haben eine große Anzahl von Künsten, die sie von den Griechen erlernt haben. Sie haben auch eine große Anzahl von Wissenschaften, die sie von den Römern erlernt haben. Sie haben eine große Anzahl von Künsten, die sie von den Griechen erlernt haben. Sie haben auch eine große Anzahl von Wissenschaften, die sie von den Römern erlernt haben.

Die Gallier sind eine Nation, die sich nicht nur durch ihre Tapferkeit, sondern auch durch ihre Wissenschaften auszeichnet. Sie haben eine große Anzahl von Künsten, die sie von den Griechen erlernt haben. Sie haben auch eine große Anzahl von Wissenschaften, die sie von den Römern erlernt haben. Sie haben eine große Anzahl von Künsten, die sie von den Griechen erlernt haben. Sie haben auch eine große Anzahl von Wissenschaften, die sie von den Römern erlernt haben.

Die Gallier sind eine Nation, die sich nicht nur durch ihre Tapferkeit, sondern auch durch ihre Wissenschaften auszeichnet. Sie haben eine große Anzahl von Künsten, die sie von den Griechen erlernt haben. Sie haben auch eine große Anzahl von Wissenschaften, die sie von den Römern erlernt haben. Sie haben eine große Anzahl von Künsten, die sie von den Griechen erlernt haben. Sie haben auch eine große Anzahl von Wissenschaften, die sie von den Römern erlernt haben.

